

# Hasselhoff für einen Stutz

Wohlen: Musik-Ära geht zu Ende – «Get Wild» schliesst für immer

Der letzte CD-Laden der Region wird Ende Juni schliessen. Musik-Freak Olly Isler freut sich auf das Neue. Der Grund der Schliessung sind Differenzen mit der Verwaltung.

Stefan Sprenger

Zehntausende CDs sind über den Landtisch gegangen. Seit 21 Jahren ist der «Get Wild» in Wohlen Treffpunkt für Musikliebhaber. Bei Inhaber Olly Isler konnte man nicht nur die Hitparaden-Musik hören und kaufen, sondern auch weniger kommerzielle Musik. Das machte den Laden gross, so überlebte der «Get Wild» während zwei Jahrzehnten.

## «Mag nicht mehr kämpfen»

Olly Isler schliesst den «Get Wild» am 18. Juni. Der Grund: Differenzen mit der Verwaltung. «Es sind viele Dinge vorgefallen, die mich belastet haben. Die Verwaltung will mich einfach raus haben und ich mag nicht mehr kämpfen», so der 46-Jährige.

Sein Sortiment hat er runtergesetzt, bis zu 50 Prozent. Die CDs und auch die Kleider und Schuhe der Marke «361». «Jetzt zuschlagen», sagt Isler. Die Ware, die er nicht verkauft, wird er später im Internet loswerden, ist er überzeugt.

## Über 40 Mal an einem Prince-Konzert gewesen

Onlineverkauf. So läuft es im Business heutzutage. Das Internet revolutionierte seinerzeit die Musikindustrie. CDs wurden durch MP3 ersetzt. iTunes statt Musik-Booklet. Doch der «Get Wild» überlebte trotzdem. «Es war nicht einfach, je länger die Zeit voranging. Aber trotzdem: Es war eine schöne Zeit hier. Überlebt habe ich dank der treuen Stammkund-



Olly Isler in seinem «Get Wild» – bald ist der letzte Ton verklungen.

Bild: Stefan Sprenger

schaft, denen ich herzlich danken möchte», so Isler. Er freut sich auf die Zukunft, auf das Neue, auf die Veränderung. Was er in Zukunft genau macht, will er nicht verraten. Und auch wenn er immer wieder betont, dass er zuversichtlich und mit Freude in die Zukunft geht – etwas Wehmut wird herrschen, wenn er den Laden schliesst.

Olly Isler hat ohnehin ein turbulentes Jahr hinter sich. Er ist ein riesiger Prince-Fan. Der Tod der Musiklegende vor wenigen Wochen «war ein

Schock und ist eingefahren», wie er sagt. Über 40 Mal hat er Prince live gesehen. «Seine Musik hat mir enorm viel im Leben gebracht.» Dass Prince an einem 21. des Monats gestorben ist und er nach 21 Jahren seinen Laden schliesst, sieht er ein wenig als Wink des Schicksals. «Es muss halt so sein. Es ist nun der Zeitpunkt gekommen, um aufzuhören.»

Der Entscheid, den Laden zu schliessen, fiel schon vor einigen Monaten. Das Lokal werde anschliessend renoviert und wieder vermietet.

«Es wird wohl ein Kosmetikstudio», glaubt er. Noch 6000 CDs stehen in den Regalen. Der Ausverkauf läuft. Eine CD von David Hasselhoff gebe es für einen Stutz, lacht Isler.

Für Freiämter Musikliebhaber gilt es, die letzte Chance zu nutzen und noch einmal in einen CD-Laden zu gehen, Musik zu hören, Neues zu entdecken und das Ambiente zu geniessen, bevor die Ära des «Get Wild» endgültig zu Ende geht. Am 18. Juni wird noch ein Abschiedsfest mit Speis und Trank stattfinden.

## Passion Naturfotografie

Angetroffen: Paul Koch, Wohlen

Paul Koch (77) wohnt zusammen mit seiner Frau im Aeschquartier in Wohlen. Darum hat er auch die Führung «Gang durch Wohlens Aeschquartier» mitgemacht. «Man weiss viel zu wenig über Wohlen» erklärt er. «Ich habe erwartet, dass die beiden Ortsführer Daniel Güntert und Heini Stäger Sachen erzählen, welche mir nicht bekannt sind. Die Erwartungen haben sich vollends erfüllt.»

Wohlen findet der gebürtige Villmerger nach wie vor ideal zum Wohnen. Dies, weil Wohlen alles bietet und früher seine Tochter auch alle Schulen, bis zur Kanti, vor Ort besuchen konnte. Der Entscheid, nach Wohlen zu ziehen, reifte in ihm, als er 1964 für ein Jahr von seinem Arbeitgeber Georges Meyer & Cie. für den Verkauf der Strohütte in die Weltmetropole New York geschickt wurde. Nach seiner Rückkehr fand er sein Heimatdorf zu beschaulich.



Fotografieren ist eine grosse Leidenschaft von Koch. Vor allem das Fotografieren der Natur steht bei ihm im Fokus. Viele Aufnahmen entstanden auf seinen vielen Reisen rund um den Globus. Dafür hatte der ehemalige Verkaufsleiter vor allem nach seiner Pension mehr Zeit gefunden. So war er für drei Monate in Mexiko und Kolumbien, wo er auch gleich Spanisch lernte. Doch auch Länder und Städte in Europa wie Sevilla (Spanien), Holland, Belgien oder auch Südfrankreich bereist er gerne. Gerne geht er auch an die Fussballmatches des FC Wohlen. «Ich gehe

noch lieber an die Matches, wenn sie gewinnen», erklärt er lachend. Einmal pro Woche trifft er sich zudem mit anderen Urwohler und Villmerger beim Beizerstammtisch im «Sternen». Dieser findet zu Ehren des verstorbenen Wirtes vom «Bahnhöfli» statt, wo der Stammtisch früher beheimatet war. --dga

## UMFRAGE DER WOCHE



Die Seniorenresidenz in Berikon wird nächsten April bezugsbereit sein.

Bild: zg

## Gibt es in Ihrer Gemeinde genug Alterswohnungen?

Die «Casa Güpf» in Wohlen füllte sich nach der Fertigstellung im Nu, nun entstehen in Berikon 35 altersgerechte Wohnungen mit Service. Der Gemeindeverband Alterszentren Bremgarten, Mutschellen, Kelleramt möchte im Alterszentrum in Bremgarten die Patientenzimmer in altersgerechte Wohnungen umbauen. In Oberlunkhofen sind Alterswohnungen geplant. Immer mehr Gemeinden nehmen ihre Verantwortung wahr und erstellen

Wohnraum für die dritte Lebensphase. Und wie ist es in Ihrer Gemeinde: Stellt diese genügend Alterswohnungen zur Verfügung? Machen Sie mit bei der Umfrage und stimmen Sie ab.

Teilnahme unter:  
[www.bbawa.ch/lumfrage](http://www.bbawa.ch/lumfrage)



Werbung

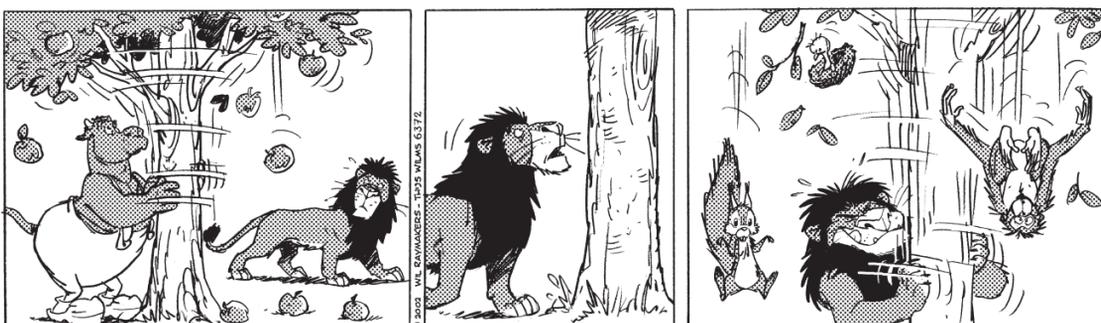
**BREMARTER**  
BEZIRKSANZEIGER

**WOHLER ANZEIGER**

**MEHR ONLINE**

unter:  
[www.wohleranzeiger.ch](http://www.wohleranzeiger.ch)  
[www.bremgarterbezirksanzeiger.ch](http://www.bremgarterbezirksanzeiger.ch)

**Spannende Geschichten!**



## GASTKOLUMNE

Caroline Doka,  
freischaffende  
Journalistin, in  
Wohlen aufgewachsen,  
lebt heute in Basel.



## Erblondet

Ich habe einen Oscar gewonnen. Ja, wirklich! Er wurde mir für das beste Outfit verliehen. Familienintern. Es ging um die «grässlichste Verkleidung» an einer Party. Ich hatte meine himbeerrote Thermo-Unterwäsche angezogen – die sieht schon so nicht gerade sexy aus – und sie mit Kissen vollgestopft, bis ich mich kaum mehr bewegen konnte. Ich war in einen wahren Veranstaltungsausbruch geraten. Eine neue Erfahrung, diese Lust am Hässlichen. Wo man sich sonst so hübsch wie möglich macht.

Wir Dokas waren keine Motto-Fans. Doch die Oscar-Party brachte die Wende. Höhlenmenschen mit Knochenschmuck. Chiquita-Lolitas mit Bananenblatt-Röckchen. Michelin-Männchen: Wir fingen Feuer und hatten am Verwandeln mindestens so viel Spass wie an der Party selbst. Lang ists her.

Vor zwei Jahren feierte mein Bruder Party. Motto: Westernstyle. Nein! Dachte ich. Verkleiden! Bloss nicht! Doch dann erinnerte ich mich an den Oscar. Durchforstete das Internet nach Outfits und geriet in ein wahres Fieber. Den Vogel schossen meine Söhne ab. Sie warfen sich in rote Rüschenröcke, setzten blonde Perücken auf, malten rote Lippen und erschienen als Saloon-Girls. Nicht peinlich und billig, sondern erfrischend witzig. Meine hübschen «Töchter» waren die Stars des Abends.

Kürzlich bin ich erblondet. Die Brünnette mit den Locken plötzlich platinblond bis zum Po. Meine Schwägerin feierte Geburtstag: Flower-Power. Nun schon erprobt, organisierten wir Hippie-Outfits. Ich wählte blond. Einmal im Leben Blondine sein! Ich bewegte mich anders, fühlte mich lustvoll fremd. Als mir meine brünette Schwester platinblond entgegnetrat, quetschten wir vor Vergnügen. Meine Söhne diesmal im Seventies-Look mit ausgestellter Hose, buntem Hemd, Afrolook, Banjo und Rundbrille. Im Dreierpack mit ihrem Cousin. Der Hammer!

Das Hallo war riesig, das Gelächter gross – bei allen, ob volles Outfit oder nur ein paar Blümchen auf den Jeans. Wir gehörten in die gleiche Welt. Ausser jene, die in Normalkleidung aufkreuzten; weil sie das Motto übersehen hatten oder Verkleiden doof fanden. Sie waren es, die auffielen. Wie Verkleidete unter lauter schicken Partygästen. Das hätte mir passieren können. Damals, in meinem Leben vor dem Oscar.

Das geschah am ...

28. Mai 1983

Die Grüne Partei der Schweiz wird gegründet.